

MERIAN *live!*

WEIMAR



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

WEIMAR

Andrea Lammert ist als Reisejournalistin seit Jahren in Deutschland unterwegs. Regelmäßig besucht sie Weimar und staunt immer wieder über das Angebot der Museen in der Stadt.

 Familientipps

 Barrierefreie Unterkünfte

 Hunde erlaubt

 Umweltbewusst Reisen

 FotoTipp

 Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer mit
Frühstück:

€€€€ ab 100 € €€€ ab 80 €
€€ ab 50 € € bis 50 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 40 € €€€ ab 25 €
€€ ab 15 € € bis 15 €



INHALT

Willkommen in Weimar 4

- 10 MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

- MERIAN TopTen 360°**
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

- 10 MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Stadt zeigen ... 16

Zu Gast in Weimar 20

- Übernachten 22
Essen und Trinken 28
Einkaufen 36
Am Abend 42
Familientipps 48

◀ Das Cranachhaus (► S. 58) am Markt.

Vor dem Renaissancebau aus dem

16. Jh. lässt sich gut Pause machen.

Unterwegs in Weimar

54

Sehenswertes 56

Von der Bauhaus-Universität über den Park an der Ilm
bis zum Schloss Belvedere

Museen und Galerien 80

Von Goethes Wohnhaus bis zum Wittumspalais

Spaziergänge und Ausflüge

92

Spaziergänge

Durch Weimars Altstadt 94

Südstadt 96

Östliches Zentrum 98

Ausflüge

Großkochberg mit Goethewanderweg 100

Ilmtalradweg, Buchfart und Bad Berka 101

Junge Universitätsstadt Jena 103

Erfurt zwischen Krämerbrücke und Dom 105

Die Dornburger Schlösser 106

Das Gutshaus von Wieland 108

Wissenswertes über Weimar

110

Auf einen Blick 112

Geschichte 114

Reisepraktisches von A–Z 116

Orts- und Sachregister 124

Impressum 128

Karten und Pläne

Weimar Innenstadt Klappe vorne

Jena 104

Weimar und Umgebung 109

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen in Weimar

Lieulich zwischen Hügeln gelegen, präsentiert sich Weimar nicht nur als Goethe- und Schillerstadt, sondern als erfrischende Kleinstadt mit studentischem Flair.

Weimar fasziniert. Schon beim ersten Stadtbummel spüren die Besucher die besondere Ausstrahlung des Ortes. Als kleine Residenz liegt er zwischen Erfurt und Jena und glänzt vor allem mit seiner Vergangenheit als Goethestadt. Der Dichter hat immerhin 50 Jahre seines Lebens hier verbracht und zahlreiche Spuren in Weimar hinterlassen. So gestaltete er etwa den Ilmpark, das Schloss oder das Nationaltheater. Doch auch jenseits von Goethe bleibt Weimar ein Lieblingsplatz von Berühmtheiten: Friedrich Schiller, Johann Gottfried Herder und Christoph Martin Wieland prägten den Klassizismus und die berühmten musischen Tafelrun-

den der Herzogin Anna Amalia. Ihr ist eine der schönsten Buchsammlungen Deutschlands zu verdanken – die nach ihr benannte Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Obwohl im Rokokostil erbaut, gilt Weimar als Klassizismus pur. Wohl in keiner anderen deutschen Stadt wird diese Epoche derart zelebriert. Kutschen klappern über das Kopfsteinpflaster, und Häuser strahlen mit ihren gepflegten Fassaden in Pastelltönen.

Geigenklänge allerorten

Weimar ist aber auch die Stadt der Musik. Überall, so scheint es, hat die Musikhochschule kleine Dependan-

◀ Bei einer Stadtführung durch Weimar (► S. 122) erfahren Besucher viele interessante Geschichten und Anekdoten.

cen, und übende Studenten erfüllen die Straßen und Gassen mit ihrer Musik. Das macht Weimar zu einem wirklichen Erlebnis. Am Morgen im Schloss Belvedere sehen Besucher Tautropfen auf den Blättern im Garten glitzern und lauschen den Geigenklängen, die aus den Räumen des Musikgymnasiums tönen. Auf dem Weg zu Anna Amalias Wittumpalais dringen satte Chorgesänge, schön wie von CD, aus den Dachfenstern, hinter denen die Musikstudenten proben.

Am allerschönsten ist ein Weimarbesuch zur Zeit der Lindenblüte Ende Mai. Dann breitet sich der süße Duft wirklich über das ganze Stadtgebiet aus. Im Ilmpark mischt sich Jasmin darunter – so trägt Weimar seine ganz eigene Parfümnote und betörte damit so manche Berühmtheit. Marlene Dietrich nahm hier Musikunterricht, Johann Sebastian Bach wirkte in Weimar ebenso wie Franz Liszt. Max Liebermann, Lyonel Feininger, Paul Klee, Friedrich Nietzsche, Lucas Cranach und Walter Gropius hinterließen ihre Spuren. So viele Berühmtheiten hat die Stadt, dass nahezu an jedem Haus ein Schild zu finden ist: »Hier wohnte einst ...«

Geisteszentrum

Als Weimar 1998 UNESCO-Welt-erbe wurde, begründete man das mit der »herausragenden Rolle Weimars als Geisteszentrum im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert«. Weimar glänzt mit seiner Geschichte und dem Klassizismus, ohne eine

Museumsstube zu sein. Leben hauchen der Stadt die mehr als 5000 Studenten ein – damit ist jeder 12. Einwohner in der Universität eingeschrieben. Sie entwickeln Konzepte für Festivals mit Zeitgeist, organisieren Ausstellungen oder eröffnen nach dem Studium witzige Läden und Cafés. Diese Kreativität spürt man, wenn man in Weimar unterwegs ist. Natürlich haben auch große Ladenketten hier ihre Filialen aufgeschlagen, aber in der Innenstadt herrscht ein ganz besonderes Flair. Da werkeln Töpferinnen an der Drehscheibe, Goldschmiede fertigen hauchdünne Ginkgo-Blatt-Anhänger, und Hutmacherinnen zaubern eigene Kreationen. Immer etwas dabei ist für die Kleinen, denn Weimar zeigt sich sehr kinderfreundlich. Nicht nur in den Geschäften, sondern auch in den Restaurants.

Gastronomische Vielfalt

Die Thüringer Küche an sich ist schon beliebt bei den Kleinen, Klöße und Bratwürste sind eigentlich ein klassisches Kinderessen. Die Großen lieben ihr Schwarzbier dazu oder Weine aus der Saale-Unstrut-Region, und wer ganz nostalgisch essen möchte, probiert Rezepte aus der Goethezeit aus, etwa die berühmte Grüne Soße. Gastronomisch bieten Weimars Gaststätten eine große Vielfalt, nicht nur regional, sondern auch international mit Sushi, italienischen Vorspeisen und französischen Tartes. Sich auf kulinarischen Pfaden durch die Stadt zu bewegen, macht einfach Spaß. »Wo finden Sie auf einem so engen Fleck noch so viel Gutes«, hat schon einst Goethe gesagt. Das ist heute in Weimar aktueller als je zuvor.



6

MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Weimar nicht entgehen lassen.

Weimars Sehenswürdigkeiten sind geprägt von Goethe und Schiller. Die großen Klassiker haben deutliche Spuren hinterlassen, auf denen die Besucher heute gerne wandeln. Doch auch jenseits dieser Zeit lohnen Blicke in die Vergangenheit der Stadt, etwa auf die Architektur des Bauhauses oder die Gründung der Weimarer Republik. Ein wichtiger Ort des Erin-

ners ist die Gedenkstätte Buchenwald, die etwas außerhalb liegt.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 **Deutsches Nationaltheater**
Hier wurde 1919 die Weimarer Republik gegründet – heute gehört das Theater zu den ersten Bühnen des Landes (► S. 47, 59).

2 **Bauhaus-Universität**
Die Geburtsstätte einer wegweisenden Stilrichtung (► S. 58).

3 **Schloss Tiefurt**
Bemerkenswertes Anwesen der Herzogin Anna Amalia (► S. 74).

4 **Stadtschloss**
Der prunkvolle Fürstensitz präsentiert heute eine wichtige Gemäldesammlung (► S. 76).

5 **Gedenkstätte Buchenwald**
Hier erinnert man der Insassen des ehemaligen KZ (► S. 82).

6 **Goethe-Nationalmuseum mit Goethes Wohnhaus**
Goethes Wohnhaus gibt tiefe Einblicke in das Leben des berühmten Dichters (► S. 83).

7 **Goethes Gartenhaus**
Mitten im Park an der Ilm liegt eines der heimlichen Wahrzeichen der Stadt (► S. 84).

8 **Herzogin Anna Amalia Bibliothek**
Mit ihrem Rokosoaal eine der schönsten Bibliotheken Deutschlands (► S. 85).

9 **Schillers Wohnhaus**
Das Zuhause des jungen Schriftstellers zeigt sein Privatleben (► S. 89).

10 **Wittumspalais**
In das hübsche Schloss mit seinen prunkvollen Möbeln lud Herzogin Anna Amalia zu ihren Tafelrunden (► S. 90).





360° Nationaltheater und Wittumspalais

MERIAN TopTen

1 **Deutsches Nationaltheater**
Das Haus wurde zur Goethezeit errichtet und zählt heute zu den besten Bühnen des Landes. Eine Vorstellung gehört zum Weimarbesuch dazu (► S. 47, 59).
Theaterplatz

10 **Wittumspalais**
Das Schloss gegenüber dem Deutschen Nationaltheater dokumentiert das Privatleben Anna Amalias. Besonders sehenswert

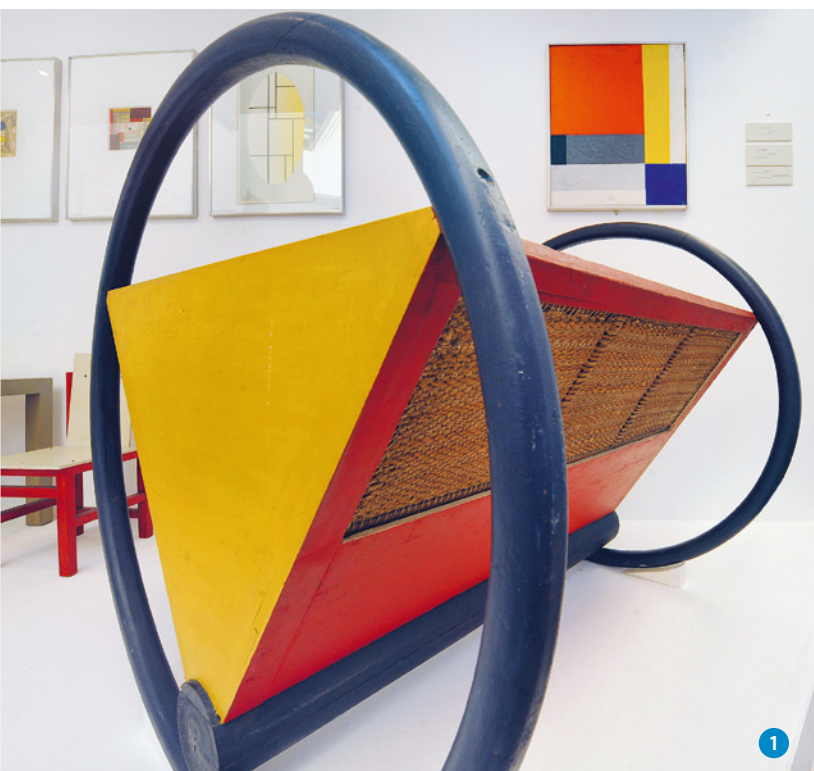
ist der große Festsaal (► S. 90).
Am Palais 3

SEHENSWERTES

1 **Bauhaus-Museum**
Ob Wiege, Teekanne oder Spielzeug – das Museum zeigt die Designklassiker (► S. 81).
Theaterplatz 1

ESSEN UND TRINKEN

2 **Crêperie du Palais**
Spezialitäten aus Frankreich
als Gaumenschmaus für zwischen-



1

durch – wie zum Beispiel leckere Crêpes und Galettes (► S. 29).

Am Palais 1

3 Theatercafé

Künstlertreff direkt am Theater gelegen, hier gibt es Thüringer Spezialitäten (► S. 33).

Theaterplatz 1a

EINKAUFEN

4 Krawatten Kaiser

Ein kleines Lädchen voll mit Schlipsen. Der Inhaber zeigt ge-

duldig die beste Bindetechnik und erzählt dazu die passenden Geschichten rund um Krawatte und Fliege (► S. 38).

Schillerstr.22

5 Mineralienladen

Hier hätte Goethe sich sicher wohlgefühlt – der Laden in der Fußgängerzone bietet u. a. Raritäten aus Gestein, Trockenblumen und Schmetterlinge (► MERIAN Tipp, S. 16).

Schillerstr.18



Jugendstilflair breitet sich aus, wenn man im Anno 1900 (► S. 34) sitzt – in der warmen Jahreszeit draußen, im Winter drinnen, beispielsweise bei einem köstlichen Kakao.



Zu Gast in **Weimar**

Thüringer Gastfreundschaft ist jung: Viele Hotels und Restaurants sind in den vergangenen Jahren entstanden und bieten dem Reisenden modernen Komfort.



Familientipps

Märchentheater, auf Goethes Spuren wandeln oder einfach nur toben – auch für Kinder ist Weimar vielseitig. Am schönsten ist wohl das Kinderprogramm der Klassik Stiftung.

◀ Spannende Rucksacktour (► S. 52)
im Park an der Ilm bei einem Kinderprogramm der Klassik Stiftung.

Bauhaus für Kinder

► Klappe vorne, c 4

Die Bauhauskünstler haben sich viel für Kinder einfallen lassen – von der Wiege bis hin zum Kinderzimmer im Haus am Horn. Auf jeden Fall leuchtet so manchem Kind die Einfachheit der Formensprache vielleicht schneller ein, als so vielen Erwachsenen. Sollten die Kleinen Feuer und Flamme für dieses Design sein, dann lohnt sich unter Umständen die Anschaffung des speziellen Kataloges »Bauhaus für Kinder«. Er kostet 8 € und ist bei der Klassik Stiftung erhältlich.

Altstadt • Theaterplatz 1 • Bus Goetheplatz • April–Nov. Mi–Mo 10–18, im Winter bis 16 Uhr • Eintritt 4 €, erm. 3 €

Belvedere-Express

Mit diesen Bussen muss man einfach einmal mitfahren – der Belvedere-Express ist auch gut für Eltern mit ganz kleinen Kindern, die ihren Babys einfach mal eine Schlafpause gönnen möchten und selbst nichts verpassen wollen. Wo schläft es sich schöner als beim Fahren? Die Fahrt dauert eineinhalb Stunden und führt entlang der wichtigsten Sehenswürdigkeiten – manche sogar bis nach Schloss Tiefurt oder zum Belvedere. Ältere Kinder freuen sich über den Spielfilm, der während der Fahrtzeit im Bus gezeigt wird.

Altstadt • Am Markt (vor dem Hotel Elephant) • Bus: Goetheplatz • www.belvedere-express.de • je nach Tour 18–20 €, erm. 16–18 €, Geburtstagskinder frei

Deutsches Bienenmuseum

► nördl. C 6

Sie summen und krabbeln: Hinter den Glasscheiben erleben Besucher Bienenvölker bei der Arbeit. Die fleißigen Insekten zu beobachten ist nicht nur eindrucksvoll, sondern fördert auch das Bewusstsein für ihren Schutz. Das Bienenmuseum informiert über Drohnen, Königinnen und Arbeiterinnen und lässt die Honigproduzenten in Schaukästen ihre Waben bauen. Live sieht man, wie kleine Bienenkinder schlüpfen oder gefüttert werden. Beeindruckend ist auch das Imkerzubehör – von einem alten Bienenkasten, der aussieht wie eine riesige Puppe, bis hin zu einem aufgesägten Baumstamm ist alles zu finden. Wachs und Propolis gibt es zum Riechen und Anfassen, und draußen lockt ein großer Bienengarten. Eindrucksvoll ist das riesige leere Hornissennest. Kinderprogramm, schöner Bienengarten. Im Café gibt es Leckereien rund um den Honig, und hinter dem Haus ist ein idyllischer Platz fürs Picknick an der Ilm. Hofladen mit Produkten rund um die Imkerei.

Oberweimar • Ilmstr. 3 • Bus: Plan Oberweimar • dbm.lvti.de • April–Okt. Mi–So 10–18, Nov.–März Di–So 10–17 Uhr • Eintritt 3 €, Kinder 1,50 €

★ MERIAN Tipp

KUTSCHFAHRT ► Klappe vorne, d 4

Die klappernden Hufe gehören zur Stadt wie die großen Klassiker. Warum sich nicht mal selbst in die Droschke setzen und sich zu den schönsten Sehenswürdigkeiten kutschieren lassen? ► S. 17



Sehenswertes

Beim Wandeln auf den Spuren der großen Klassiker findet man viele Überraschungen am Wegesrand – und immer wieder locken alte Bücher und Folianten.

◀ Die Treppe in der Anna Amalia Bibliothek (► MERIAN TopTen, S. 85) wurde im 17. Jh. aus einer Eiche gearbeitet.

Wer nach Weimar kommt, ist meist seinetwegen hier: **Johann Wolfgang von Goethe**. Immerhin hat der Dichter fast 50 Jahre seines Lebens an der Ilm verbracht, hier wurde er Geheimrat, Theaterdirektor, Bauleiter und Familienvater. Fast jeder Stein, so scheint es, kann eine Geschichte über den großen Meister der Literatur erzählen – und selbst Bäume tun es. Am Platz der Demokratie etwa wächst der berühmte Ginkgo-Baum, den Goethe pflanzen ließ.

Bibliotheken und viel Grün

Gleich um die Ecke liegt das Haus der Frau von Stein – Weimar ist die Stadt der kurzen Entfernungen. Und des Klassizismus. Bei Fußwegen zu Schillers Wohnhaus oder zum Nationaltheater finden sich überall Spuren der Dichter. Das schönste Zeugnis der Literaturgeschichte aber bleibt die **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** mit ihrem oval geformten Rokokosaal. Wer dort in Schlosspantoffeln steht und den Duft der alten Bücher schnuppert, möchte die Folianten am liebsten anfassen. Der Besuch ist aber streng reglementiert. Gegenüber das moderne Gegenstück: Im **Bücherkubus** darf man Bücher auch mal in die Hand nehmen. Zum Weimarbesuch gehört auf jeden Fall ein Spaziergang durchs Grün, sei es durch den Goethe-Garten oder einen der Innenhöfe. Während man dort schlendert, fallen viele Kleinigkeiten auf: Schilder, auf denen steht, dass Martin Luther hier gewirkt hat, Bach-Orgeln oder Bauhausbauten. Weimar ist eben nicht nur Goethe.

Altenburg

► Klappe vorne, f2

1811 errichteter, klassizistischer Bau auf dem Bergrücken in der Nähe des Goethe- und Schillerarchivs. Hier wohnte der Komponist Franz Liszt drei Jahre lang mit seiner Lebensgefährtin Caroline zu Sayn-Wittgenstein. Schon bald wurde der Bau auf der Anhöhe zum Treffpunkt vieler geistiger Größen, etwa Bettina von Arnim, Richard Wagner, Friedrich Hebbel oder Hoffmann von Fallersleben. Später nutzte die Stadt das Gebäude als Goethe- und Schillerarchiv. Heute ist die Hochschule für Musik Franz Liszt hier eingezogen und führt nicht nur Forschungsprojekte durch, sondern veranstaltet auch Konzerte, etwa Soireen. Die Ausstellung »Liszt, die Altenburg und Europa« informiert über die Bedeutung des Hauses.

Nordvorstadt • Jenaer Str. 3 • Bus: Hellerweg

Bastille

► Klappe vorne, d3

Ein graues, klobiges Gebäude fällt gegenüber dem Stadtschloss ins Auge – die Bastille. Der Bau stammt aus dem 15. Jh., als das zuvor mehrfach abgebrannte Schloss Hornstein von Wilhelm dem Tapferen wieder aufgebaut wurde. Es fiel aber im Dreißigjährigen Krieg ebenso den Flammen zum Opfer – nur das Ensemble mit Turm und Eingang blieb erhalten. Während das Gebäude selbst von der Renaissance dominiert ist, vor allem das Schmuckportal, zeigt sich der Turm mit einer barocken Haube. Sie wurde ihm Anfang des 18. Jh. gegeben, damit ein größeres Glockenspiel darin Platz finden konnte. Es wird überlegt, die Bastille umfassend zu sanieren, die Voruntersuchungen finden

Plänen hätte es der höchste Turm der Stadt werden sollen – er wurde aber nie fertiggestellt. Am Backsteinensemble als riesiger Halle wurde von 1937 an fast bis Kriegsende weitergebaut. Häftlinge aus dem nahen KZ Buchenwald mussten dafür Zwangsarbeit leisten. Zentrales Element war ein 15 000 qm großer Aufmarschplatz, auf dem bis zu 20 000 Menschen Aufmärsche und Reden hätten verfolgen können. Doch das Kriegsende beendete das Vorhaben. 1945 waren erst drei der fünf geplanten Komplexe fertiggestellt.

Zu DDR-Zeiten wurden die Gebäude als Hochschulen genutzt. Jetzt ist dort ein großes Einkaufszentrum untergebracht. Bis heute empfindet so mancher den Gebäuderiesen als Narbe in der Stadtplanung. Das Turmhaus informiert Besucher über die Geschichte des Gebäudes.

Nordvorstadt • Weimarplatz • Bus: Friedensstraße • Turmhaus: Mo–Do 8–19, Fr 8–17 Uhr • Eintritt frei

Gelbes Schloss ▶ Klappe vorne, d 3

Rund um den Platz der Demokratie erstreckt sich ein besonderes Ensemble. Im **Gelben Schloss**, das mit seiner Hauptfront in Richtung Grüner Markt zeigt, gab einst Johann Sebastian Bach den Kindern des Herzogs Musikunterricht. Erbaut wurde das Barockgebäude 1704 als Witwensitz für Charlotte Dorothea Sophie Herzogin von Sachsen-Weimar. Später soll hier Johann Sebastian Bach für ein Jahr residiert haben und Prinz Johann Ernst IV. von Sachsen-Weimar sowie dessen Halbbruder Ernst August I. von Sachsen-Weimar-Eisenach unterrichtet haben.

Heute ist das Schloss ein Zentrum der Literatur. Sehenswert ist vor al-

lem der moderne Bau des **Bücherkubus** – ein Bibliothekskomplex, der mit seiner modernen Sammlung die Herzogin Anna Amalia Bibliothek **8** ergänzt. Der Kubus verbindet die beiden Komplexe Rotes und Gelbes Schloss. Gemeinsam mit dem **Roten Schloss** (▶ S. 73), das sich südlich an das Gebäude anschließt, und dem **Grünen Schloss** (▶ S. 86), in dem der Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek liegt, war der Schösserkomplex einst Zeugnis für die Pracht der Residenzstadt Weimar. Im Osten steht das Gelbe Schloss direkt neben dem spätklassizistischen Bauwerk Neue Wache von Clemens Wenzeslaus Coudray.
Altstadt • Grüner Markt • Bus: Wielandplatz • Bücherkubus: Mo–Fr 9–21, Sa 9–16 Uhr • Eintritt frei

Goethebrunnen ▶ Klappe vorne, c 5

Ein grüner gusseiserner Brunnen plätschert gegenüber des Goethehauses am Frauenplan. Baudirektor Clemens Wenzeslaus Coudray ersetzte den alten Holzbrunnen 1821/1822 durch eine achteckige Fassung und eine kelchtragende Säule. Dort sind die Initialen »CA« sichtbar – sie stehen für den Großherzog Carl August. Da der Brunnen direkt vor seinem Haus stand und zu Goethes Zeit noch der Wasserversorgung der Bevölkerung diente, verfolgte der Dichter mit regem Interesse das Geschehen am Frauenplan.
Altstadt • Frauenplan • Bus: Wielandplatz

Goethe- und Schiller-Archiv

▶ Klappe vorne, e 1

Im ältesten Literaturarchiv Deutschlands sind nicht nur Goethes und Schillers literarischer Nachlass zu



Die Fürstengruft auf dem Historischen Friedhof (► S. 64) gehört zu dem Ensemble Klassisches Weimar, das seit 1998 UNESCO-Weltkulturerbe ist.

sehen, sondern auch die Schriften und Briefe von Nietzsche, Büchner, Liszt, Hebbel, Herder und Wieland. Die Goethesammlung ist mittlerweile Weltdokumentenerbe der UNESCO. Sie geht übrigens auf den letzten Nachfahren des Dichters zurück. Walther von Goethe, der Enkel des Dichters, hatte den kompletten Nachlass der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar-Eisenach geschenkt. Zu den größten Werten gehören neben den Original-Handschriften von »Faust« auch Nie-

derschriften von Friedrich Schiller. Seine Nachfahren hatten ebenfalls die umfangreiche Schriftensammlung dem Archiv vermacht, das die Großherzogin Ende des 19. Jh. errichten ließ. Der Bau lehnt sich an ein Gebäude in Versailles an. Eine Besichtigung lohnt sich – es ist gleichsam ein Blick in die Schatzkiste der deutschen Literatur des 18. und 19. Jh.

Nordvorstadt • Hans-Wahl-Str. 4 •
Bus: Hellerweg • Mo–Do 8.30–18,
Fr 8.30–16 Uhr

SPAZIERGÄNGE

Durch Weimars Altstadt – Auf den Spuren von Goethe und Schiller

Charakteristik: Bei diesem Spaziergang im Zentrum der Stadt wandeln Besucher auf den Spuren der Dichter durch das klassizistische Weimar **Dauer:** 1 Std. (ohne Museumsbesuche) **Länge:** 2,3 km **Einkehrtipp:** Anno 1900, Geleitstr. 12 a, Tel.



0 36 43/90 35 71, www.anno1900-weimar.de, Mo–Fr 12–24, Sa, So 9–24 Uhr (► S. 34)

Karte ► Klappe vorne, f6  C 4

Die Route startet dort, wo auch Goethe sich in Weimar erstmals richtig niedergelassen hat – an seinem **Gartenhaus** ★ im Ilmpark. In dem »Gärtgen vor dem Tore« wohnte der Dichter von 1776 bis 1782. Hier festigte der zuvor mit den »Leiden des jungen Werther« berühmt gewordene Literat seine Beziehung zu den Größen der Stadt und auch seine politische Stellung. Ob als Geheimrat, als Leiter des Hoftheaters oder der Zeichenschule – wenn Goethe Inspiration suchte, fand er sie im Gartenhaus. Hier ließ er sich eine große Terrasse auf einen Holzanbau setzen, auf der er sogar übernachtete, um in die Sterne zu schauen. Heute ist dieser Anbau längst abgerissen. Geblieben ist Goethes Garten mit seiner Blütenpracht und Weite. Wer sich daran sattgesehen hat, verlässt das Grundstück durch das weiße klassizistische Tor und spaziert durch den **Ilmpark** in die Stadt.

Goethes Gartenhaus ► **Erbenhof**

Ein Kiesweg geleitet vom Corona-Schröter-Weg in Richtung Parkhöhle. Rund um die Höhle finden sich zahlreiche kleine Grotten und Felsnischen – sowie ein Stollensystem: Die **Parkhöhle** liegt 12 m unter der Erde

und beherbergt ein eigenes Museum. Unser Spaziergang führt oberirdisch weiter und biegt rechts ab in Richtung Platz der Demokratie. Bald ist das Klappern der Hufe auf dem Kopfsteinpflaster der Straße Ackerwand zu hören. Dort blicken Sie auf ein lang gezogenes Haus mit einer rosafarbenen Fassade und einer Reihe großer Buchskugeln davor – das **Haus der Frau von Stein**. Die ehemalige Hofdame von Herzogin Anna Amalia hat Goethe regelmäßig zu Besuchen empfangen. Gehen Sie jetzt links weiter in Richtung Frauenplan zum heutigen **Goethe-Nationalmuseum mit Goethes Wohnhaus** ★. Es war des Dichters längster Wohnsitz und lag nicht nur zentraler als das Gartenhaus, sondern war auch derart riesig, dass es mit seiner langen Fassade und den vielen Fenstern an eine Schule erinnert. Neben dem Wohnhaus befindet sich Goethes Stammrestaurant **Zum Weißen Schwan**, an dessen Westfassade eine Kanonenkugel aus der Zeit der Belagerung durch Napoleon eingemauert ist.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes führt der Weg durch eine Einfahrt hinein in den **Erbenhof** – ein versteckter Innenhof mit zwei Cafés

(Divan und Erbenhof), der zum Ausspannen bei einem Cappuccino oder einem Tee einlädt, bevor es weitergeht zu **Schillers Wohnhaus** ★.

Schillers Wohnhaus ▶ Palais Schardt

Von Schillers Wohnhaus führt der Weg geradeaus zum Nationaltheater. Der **Mineralienladen** (▶ MERIAN Tipp, S. 16) in der Schillerstr. 18 lockt zu einem kurzen Stopp. Dort hätte Goethe seine wahre Freude an der großen Auswahl von Fossilien, Edelsteinen und Saatskurrilitäten gehabt. Weiter geht's zum **Theaterplatz** mit seinem berühmten Goethe- und Schillerdenkmal. Hier ist noch die geschichtsträchtige Atmosphäre spürbar. Im Theater wurde »Wallenstein« im Jahr 1798 uraufgeführt und 1919 die Weimarer Republik gegründet. Jetzt ist es nur ein Katzensprung links durch die Wielandstraße zu einem der schönsten Cafés der Stadt.

Der Weg führt Sie direkt zum **Anno 1900**. Genießen Sie die romantische Wintergartenatmosphäre bei Kaffee und Kuchen, bevor Sie den Spaziergang durch die Geleitstraße fortsetzen. Nach etwa einer Minute biegen Sie links ab in die Scherfegasse. An der imposanten Fachwerkfassade des Schwarzbierhauses vorbei folgen Sie dem Weg geradeaus bis zum **Palais Schardt**, dem Elternhaus der Charlotte von Stein. Im Gartenpavillon haben sich Goethe und Charlotte von Stein kennengelernt. Romantisch ist dieses Plätzchen bis heute mit seinen Stockrosen im Garten, den duftenden Lavendelsträuchern und den kleinen Wegen. Bei einem Rundgang durch Garten und Pavillon mit dem Puppenstubenmuseum können Sie diesen schönen Spaziergang ganz im Sinne der Goethezeit ausklingen lassen.

Ein beliebter Platz bei den Studenten: Eine Wiese im Ilmpark. Hinten das Haus der Frau von Stein (▶ S. 94), Hofdame von Anna Amalia und Freundin Goethes.

